

**BUNDESKUNSTHALLE**



**AFRIKANISCHE MEISTER**

**Kunst der Elfenbeinküste**

28. Juni bis 5. Oktober 2014

**Medienkonferenz: Donnerstag, 26. Juni 2014, 11 Uhr**

**Inhalt**

1. Allgemeine Informationen	Seite 2
2. Informationen zur Ausstellung	Seite 4
3. Katalog zur Ausstellung	Seite 6
4. Rahmenprogramm zur Ausstellung (Auswahl)	Seite 7
5. Laufende und kommende Ausstellungen	Seite 11

*Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher*  
Sven Bergmann  
T +49 228 9171-204  
F +49 228 9171-211  
bergmann@bundeskunsthalle.de

Kunst- und Ausstellungshalle  
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 4  
53113 Bonn  
T +49 228 9171-0  
F +49 228 234154  
www.bundeskunsthalle.de

*Geschäftsführer*  
Dr. Bernhard Spies  
Rein Wolfs

*Vorsitzender des Kuratoriums*  
Ministerialdirektor Dr. Günter Winands

HRB Nr. 5096  
Amtsgericht Bonn  
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971

Konto 3 177 177 00  
Deutsche Bank Bonn  
BLZ 380 700 59  
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00  
BIC DEUTDE3380



## Allgemeine Informationen

Ausstellungsdauer	28. Juni bis 5. Oktober 2014
Intendant	Rein Wolfs
Kaufmännischer Geschäftsführer	Bernhard Spies
Kuratoren	Eberhard Fischer Lorenz Homberger
Ausstellungsleiterin	Susanne Annen
Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher	Sven Bergmann
Katalog / Presseexemplar	32 € / 15 €
Öffnungszeiten	Dienstag und Mittwoch: 10 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag: 10 bis 19 Uhr Freitags für angemeldete Gruppen ab 9 Uhr geöffnet Montags geschlossen
Feiertage	Tag der deutschen Einheit (3. Oktober 2014): 10 bis 19 Uhr
Eintritt regulär / ermäßigt / Familienkarte Happy-Hour-Ticket	10 € / 6,50 € / 16 € 6 € Dienstag und Mittwoch: 19 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag: 17 bis 19 Uhr (nur für Individualbesucher)
Karten im Online-Vorverkauf regulär / ermäßigt / Familienkarte	11,90 € / 7,90 € / 19,90 € Tickets inklusive VRS-Fahrausweis im Vorverkauf über <a href="http://www.bonnticket.de">www.bonnticket.de</a> Ticket-Hotline: T +49 228 502010 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen
Eintritt für alle Ausstellungen (Kombi-Ticket) regulär / ermäßigt / Familienkarte	15 € / 10 € / 24 €
Öffentliche Turnusführungen	Mittwoch: 17 Uhr Sonn- und feiertags: 14 Uhr



Gebühren: 3 € / ermäßigt 1,50 € zzgl.  
Eintrittskarte (mind. fünf Personen,  
max. 25 Personen)

Kinderführung

Sonn- und feiertags: 13.45 Uhr

Audioguide für Erwachsene

4 € / ermäßigt 3 € (Deutsch)  
NEU: Für Besucher mit Hörhilfe stehen  
kostenfrei Induktionsschleifen für die  
Audioguide-Geräte zur Verfügung.

Filme in der Ausstellung

„Das grosse Maskenfest der Dan“,  
„Maskenschnitzer der Dan“, „Akrobaten  
der Dan“ sowie Kurzfilme zu den  
verschiedenen Ausstellungsthemen

Verkehrsverbindungen

U-Bahn-Linien 16, 63, 66 und Bus-  
Linien 610, 611 und 630 bis Heussallee /  
Museumsmeile

Parkmöglichkeiten

Parkhaus Emil-Nolde-Straße  
Navigation: Emil-Nolde-Straße 11,  
53113 Bonn

Presseinformation (dt. / engl.)

[www.bundeskunsthalle.de/presse](http://www.bundeskunsthalle.de/presse)

Informationen zum Rahmen-  
programm und Anmeldung zu  
Gruppenführungen

T +49 228 9171-243  
F +49 228 9171-244  
[kunstvermittlung@bundeskunsthalle.de](mailto:kunstvermittlung@bundeskunsthalle.de)

Allgemeine Informationen (dt. / engl.)


T +49 228 9171-200  
[www.bundeskunsthalle.de](http://www.bundeskunsthalle.de)

Kulturpartner

WDR3

Exklusiver Mobilitätspartner





## Informationen zur Ausstellung


200 Jahre westafrikanische Kunst und rund 200 Meisterwerke von etwa 40 Bildhauern – erstmals werden in einer Ausstellung individuelle afrikanische Künstlerpersönlichkeiten verschiedener Generationen aus sechs wichtigen Kunstregionen Westafrikas mit ihnen zugeschriebenen Werken vorgestellt. Die Ausstellung widerlegt die noch immer verbreitete Meinung, dass es in der afrikanischen Kunst kaum ästhetische Prinzipien und keine „wirklichen“ Künstler gegeben habe, sondern lediglich „Stammeswerkstätten“ mit anonymen Bildhauern. Zu entdecken sind in dieser Ausstellung die großen Meister der Guro, Baule, Dan, Senufo, Lobi sowie der Lagunen-Völker und zu betrachten ihre Werke – Skulpturen und Masken von eindringlicher Kraft und Schönheit.

Die ausgestellten Werke, vor allem Figuren und Masken, stammen hauptsächlich aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert, aus vorkolonialer und kolonialer Zeit. Am Beispiel von drei zeitgenössischen, international erfolgreichen ivoirischen Künstlern werden zudem aktuelle westafrikanische Kunsttrends vorgestellt.

Diese Ausstellung basiert auf den Ergebnissen jahrzehntelanger kunstethnologischer Forschung und stellt die Schöpfer der Kunstwerke ins Zentrum. Obwohl namentlich meist unbekannt, lassen sich außergewöhnliche afrikanische Kunstwerke einzelnen Künstlerpersönlichkeiten zuschreiben, werden individuelle Meister-Ceuvres klar erkennbar. Die Ausstellung gibt Aufschluss über die Rolle der Bildhauer in der Gesellschaft und über die Arbeitsbedingungen in ihren Werkstätten, aber auch über ihre Schönheitsideale und deren Umsetzung in ihren Bildwerken. Anhand von Einzelarbeiten und Werkgruppen wird die Einzigartigkeit der individuellen afrikanischen Künstlerpersönlichkeiten sichtbar. Arbeiten von Schülern oder Nachfolgern dieser Meister sind ein weiteres Seherlebnis.

Die Arbeitsweise der Bildhauer wird in der Ausstellung in Kurzfilmen und durch Beispiele von Werkverfahren vorgestellt. Zum Schnitzen verwendeten die westafrikanischen Bildhauer einfache Werkzeuge wie Dechsel, Messer und Stechbeitel. Die Stilisierung der menschlichen Figur sowie die stark reduzierten Maskengesichter mögen für das westliche Auge zunächst ungewöhnlich sein, aber es kommt nicht von ungefähr, dass sich die europäischen Künstler des Kubismus und Expressionismus von der von ihnen entdeckten Formensprache aus Afrika inspirieren ließen.

Sechs Kunstregionen der Elfenbeinküste (der heutigen Côte d'Ivoire und der angrenzenden Staaten) werden mit jeweils etwa zehn Meistern vorgestellt, die für ihre figürliche Kunst berühmt sind: Die Guro und Baule im Zentrum, die Dan im Westen, die Senufo im Norden, die Lobi im Nordosten und die Lagunenvölker im Südosten des Landes. Die Siedlungsgebiete dieser Ethnien decken sich allerdings nicht mit den Staatsgrenzen, denn die Senufo leben auch im Süden Malis, die Dan auch im Hinterland von Liberia, und die Lobi siedeln sogar überwiegend in Burkina Faso und Ghana. Ethnische Grenzen waren schon immer durchlässig,



und besonders in den letzten zwei Jahrhunderten beeinflussten sich häufig benachbarte Ethnien gegenseitig kulturell – insbesondere im Bereich der Künste. Auch an Skulpturen, vor allem an Masken und Objekten, die dem Prestigegewinn dienten, wird dies deutlich.

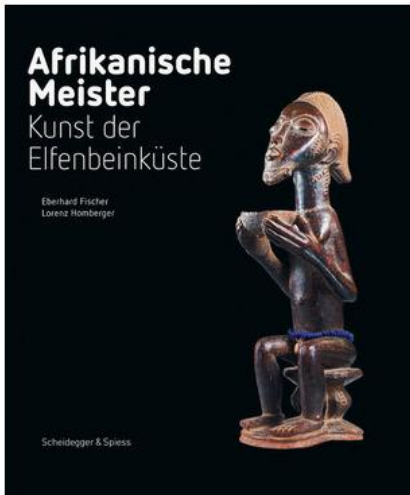
Die Ausstellungsarchitektur schafft jeder Kunstregion und jedem einzelnen in ihr verwurzelten Künstler einen eigenen Raum. Dies ermöglicht, die Traditionslinien unterschiedlicher Bildhauer zu verfolgen, ihr Werk mit den in derselben Kunstregion tätigen Zeitgenossen zu vergleichen, und bietet insgesamt einen Überblick über die verschiedenen Stilformen ivorischer Kunst. Die ausgestellten Werke stammen aus führenden Museen weltweit und Privatsammlungen – darunter das Nationalmuseum der Côte d’Ivoire in Abidjan, das Metropolitan Museum of Art in New York, das Musée du quai Branly in Paris sowie das Musée Royal de l’Afrique Centrale, Tervuren – und dokumentieren eindrücklich den Wissensstand der heutigen Kunstforschung, wonach auch in Westafrika individuelle Meister einzigartige Werke höchster Qualität schufen.

Erstmals im Ausland gezeigte Werke stammen aus der Sammlung des Musée des Civilisations de Côte d’Ivoire, Abidjan. Zu den sechzig Leihgebern zählen zudem die folgenden Museen Europas und Amerikas: Museum der Kulturen Basel; Ethnologisches Museum Budapest; Dallas Museum of Art; Musée d’Ethnographie, Genf; CAAC Collection Pigozzi, Genf; Nelson Atkins Museum of Art, Kansas City; Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln; Musée Africain, Lyon; Yale University Art Gallery, New Haven; The Brooklyn Museum; The Metropolitan Museum of Art, New York; Musée du quai Branly, Paris; Sainsbury Center for Visual Arts, Norwich; Linden-Museum, Stuttgart; Musée Royal de l’Afrique Centrale, Tervuren; Völkerkundemuseum der Universität Zürich; zudem Werke aus zahlreichen privaten Sammlungen.

Eine Ausstellung der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, in Kooperation mit dem Museum Rietberg Zürich


Text: Museum Rietberg, Zürich

## Katalog zur Ausstellung



### **Afrikanische Meister Kunst der Elfenbeinküste**

Format: 24,5 x 28 cm, gebundene Ausgabe  
Umfang: 240 Seiten, 262 farbige und 42 sw Abbildungen  
Herausgeber: Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik  
Deutschland GmbH und Museum Rietberg, Zürich  
Museumsausgabe: 32 €  
Buchhandlung Walther König  
T +49 228 9171-449  
order@buchhandlung-walther-koenig.de  
Buchhandelsausgabe: Scheidegger & Spiess, Zürich  
ISBN-10: 385881427X  
ISBN-13: 978-3-85881-427-2



## **Rahmenprogramm zur Ausstellung (Auswahl)**

Das ausführliche Rahmenprogramm entnehmen Sie bitte der Broschüre.

### **Deutschlandpremiere im Forum**

Donnerstag, 3. Juli, 20 Uhr

Dauer: ca. 60 Minuten

### **DAS BUNDESJAZZORCHESTER SPIELT MIT MUSIKERN AUS WESTAFRIKA**

In einem bisher einzigartigen Projekt spielt das Bundesjazzorchester zusammen mit Musikern aus Westafrika in einem Konzert. Das exklusive Programm wird aus Kompositionen der afrikanischen Gastmusiker, klassischen Jazzkompositionen sowie Werken von Initiator und Gastdirigent Mike Herting bestehen. Alle Titel wurden eigens von ihm für diese deutsch-afrikanische Begegnung neu arrangiert. In seinem 25. Jubiläumsjahr bereiste das Bundesjazzorchester im Mai 2013 als Kulturbotschafter Deutschlands den Senegal und Guinea-Bissau. Dort trafen die jungen deutschen Jazzer auf afrikanische Profimusiker, die sie einerseits als Dozenten, andererseits als Mitmusiker begleiteten. Darunter der herausragende Kora-Spieler und Sänger Ablaye Cissoko, der Balaphonist Djiby Diabate, der Perkussionist Pape Samory Seck, die Sängerin Goundo Cissokho (alle Senegal) sowie der mauretanische Sänger Cheikh Lebiadh. Saint-Louis, Dakar, Kaolack, Ziguinchor, Bissau und die Ilha de Bubaque waren Stationen der Tournee.

Eintritt: 14 €/ermäßigt 11 €

### **Speedführungen\_DJ\_Drinks**

Mittwoch, 9. Juli, 18-21 Uhr

### **WEDNESDAY\_LATE\_ART**

Ein Abend voller Abwechslung rund um Kunst und Kultur:

WEDNESDAY\_LATE\_ART ist einmal im Monat die Chance, aktuelle Ausstellungen (nach der Arbeit) in der Bundeskunsthalle kennenzulernen und bei einem Drink zu entspannen.

### **SPEEDFÜHRUNGEN**

In 30 Minuten durch die aktuelle Ausstellung


### **EXPERIMENTELLE WERKSTATT**

Hier werdet ihr kreativ!

### **LOUNGE & DRINKS & DJ**

Bei schönem Wetter auch auf dem Dach der Bundeskunsthalle

Eintritt: 8 €/ermäßigt 4 € für ELLAH-Inhaber/-innen, jeweils inkl. einem Getränk



## **Ausführlich beschreibende Führung für Sehbehinderte und Blinde**

Sonntag, 20. Juli, 11 Uhr

Sonntag, 14. September, 11 Uhr

Dauer jeweils: 90 Minuten

### **AFRIKANISCHE MEISTER. KUNST DER ELFENBEINKÜSTE**

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts zeigt sich die europäische Kunstwelt fasziniert von der Ursprünglichkeit und Ausdrucksstärke der Skulpturen Afrikas. In Bonn sind nun rund 200 figürliche Darstellungen, Masken und Ritualgegenstände der Elfenbeinküste zu sehen. Die Ausstellung bindet sie in den sozialen, kulturell-rituellen sowie handwerklichen Kontext ein, beschäftigt sich aber auch mit Fragen rund um die meist namenlosen Bildhauerpersönlichkeiten. Auch wenn die Präsentation keine ertastbaren Skulpturen anbieten kann, vermittelt die Kunstvermittlerin Uschi Baetz einen Einblick in die Welt der afrikanischen Bildhauerei. Der Rundgang wird mittels ausführlicher Beschreibungen Werke erschließen und sie in den kulturhistorischen Zusammenhang einbinden.

Teilnehmerzahl: mindestens 5, maximal 10 sehbehinderte und blinde Personen mit jeweils einer Begleitperson

Teilnahmebeitrag: 6 € zzgl. ermäßigter Eintrittskarte

Anmeldung mindestens 5 Werktage im Voraus.

Individuelle Termine buchbar.

### **Themenführung in Kooperation mit der VHS Bonn**

Donnerstag, 24. Juli, 17 Uhr

Dauer: ca. 120 Minuten

### **AFRIKANISCHE MEISTERWERKE DER ELFENBEINKÜSTE**

Nach der erfolgreichen Ausstellung *Dogon. Weltkulturerbe aus Afrika* (2011/12) lenkt die Bundeskunsthalle erneut den Blick auf ein Kapitel der afrikanischen Kunst. Eindrucksvoll werden in der Ausstellung über 200 bedeutende Masken, Figuren und Gebrauchsgegenstände der geografischen Großregion der Elfenbeinküste präsentiert. Die Kunstvermittlerin Dagmar Zimmer spürt der These der individuellen Meisterschaft anhand des Volkes der Senufo und des Volkes der Baule nach.

Schriftliche Anmeldung bei der VHS Bonn erforderlich; Kursnummer: 6309

Treffpunkt: Foyer der Bundeskunsthalle

Teilnehmerzahl mindestens 10, maximal 25 Personen

Teilnahmebeitrag: 13,50 €





## **Künstlergespräch in der Ausstellung für Kunststudierende und Kunstinteressierte**

Dienstag, 5. August, 18 Uhr

Dauer: ca. 120 Minuten

### **KÜNSTLERPLAUSCH MIT JEMS KOKO BI**

Was? Wie? Warum? In diesen zwei Stunden geht es um die persönliche Beantwortung der vielen W-Fragen in der Kunst. Hierbei steht den Teilnehmern der ivoirische Bildhauer Jems Koko Bi zur Seite. Er ist einer der zeitgenössischen Künstler, deren Werke in der Ausstellung *Afrikanische Meister* gezeigt werden. Hauptsächlich arbeitet er mit Holz, gern auch in größerem Format, und lässt sich dabei unter anderem vom Genre der Performance-Kunst und Installationen inspirieren. Koko Bi hat von 1988 bis 1995 an der Kunstakademie in Abidjan/Elfenbeinküste studiert. Zwei Jahre später kam er mit einem DAAD-Stipendium nach Düsseldorf, und seit 2008 lebt er in Essen. Er stellt international aus und wurde zweimal mit einem Preis der Dak'Art, der Biennale für zeitgenössische afrikanische Kunst in Dakar/Senegal, ausgezeichnet.

Teilnahmebeitrag: 8 € zzgl. Eintritt/6,50 € mit Studierendenausweis (inkl.

Eintritt)/2 € mit ELLAH-Karte

Anmeldung erforderlich unter [kunstvermittlung@bundeskunsthalle.de](mailto:kunstvermittlung@bundeskunsthalle.de)

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt

### **Podiumsdiskussion im Forum**

Dienstag, 12. August, 19 Uhr


Dauer: ca. 70 Minuten

### **HOMO AESTHETICUS – KUNST ALS BEDÜRFNIS**

Warum machen Menschen Kunst, welchen Impulsen folgt der Mensch, wenn er sich schöpferisch betätigt, welchen Wert hat Kunst für das Individuum und die Gesellschaft? Die Ausstellung *Afrikanische Meister* ist Anlass, diesen Fragen in einer Podiumsdiskussion nachzugehen. Einerseits aus ethnologischer Sicht am Beispiel von Felszeichnungen, andererseits werden die interdisziplinären Aspekte der Annäherung von Ethnologie und Gegenwartskunst, insbesondere in Hinblick auf die Moderne, zur Diskussion gestellt.

Als Ausdruck einer neuen kunsthistorischen Betrachtung regt die Diskussion an, Kunstwerke aus nicht-europäischen Kulturen neu zu bewerten. Matisse, Cezanne, Gauguin, Klee, Kirchner und die Kubisten wurden von Meisterwerken, wie sie in der Ausstellung zu sehen sind, beeinflusst. Picasso soll wie vom Blitz getroffen gewesen sein, als er 1907 Objekte afrikanischer Künstler in Paris entdeckte. Die Frage nach den Wurzeln des Schöpferischen im Menschen muss neu gestellt werden. Das Verhältnis zur Kunst ist global geworden.

Über diese Fragestellungen diskutiert Stefan Sauer mit Christoph Wulf, Interdisziplinäres Zentrum für historische Anthropologie, FU Berlin und



Vizepräsident der deutschen UNESCO Kommission, Tilman Lensen-Erz,  
Forschungsstelle Afrika, Institut für Ur- und Frühgeschichte, Universität zu Köln,  
N.N. und Rein Wolfs, Intendant der Bundeskunsthalle.

Eintritt: 8 €/ermäßigt 6 €

### **Konzert und Performance im Forum**

Dienstag, 16. September, 19 Uhr

Dauer: ca. 60 Minuten

#### **ERIKA STUCKY**

Erika Stucky ist von Geburt an eine Wandlerin zwischen den Welten. Als Kind Schweizer Eltern wuchs sie im San Francisco der Flower-Power-Bewegung auf, musikalisch von Nancy Sinatra, The Monkees und dem Musical Hair geprägt, bevor sie mit ihren Eltern in den 70er Jahren in die Schweiz, in ein Dorf im Oberwallis, zurückkehrte. Größer hätte der Kontrast nicht sein können – jetzt von Trachtenverein, Radio Beromünster und Jodelchören umgeben, entwickelte sie ihren eigenen Mix aus schweizerisch-amerikanischer Lebenskultur, der bis heute in ihrem musikalischen Humor und den von ihr angewandten Musiktechniken zu erkennen ist. Sie tourt weltweit (u.a. mit The Sophisticrats, Bubble-Town) und tritt als Solistin oder mit namhaften Musikern wie George Gruntz, Dino Saluzzi, David Coulter (The Pogues) oder der Big Band des WDR auf. Für die Performance setzt sie sich mit Werken aus der Ausstellung, so mit dem „Meister der riesigen Hände“, dem „Meister des runden Gesichts“ oder dem „Meister der gerundeten Volumen“ auseinander und macht sie so für das Publikum in einer neuen Dimension erfahrbar.

Begleitet wird sie von dem in Kamerun geborenen Schweizer Perkussionisten Lucas Niggli. In Europa ist er einer der gefragtesten Perkussionisten in den Sparten Jazz und Neue Improvisationsmusik. Er arbeitet zudem als Komponist und tourt weltweit.

Eintritt: 14 €/ermäßigt 11 €



## Laufende und kommende Ausstellungen

### **ABENTEUER ORIENT**

#### **Max von Oppenheim und seine Entdeckung des Tell Halaf bis 10. August 2014**

1899 entdeckte der Kölner Bankierssohn, Diplomat und Forschungsreisende Max Freiherr von Oppenheim (1860–1946) auf dem Tell Halaf einen aramäischen Fürstensitz aus dem frühen 1. Jahrtausend v. Chr. Damit rückte er zum ersten Mal das Habur-Gebiet an der heutigen syrisch-türkischen Grenze in den Blickpunkt der archäologischen Forschung. Der zentrale Bereich der Ausstellung lässt die lang vergangene Welt der Aramäer wiederauferstehen und präsentiert herausragende archäologische Funde, die bereits 2011 in Berlin Furore gemacht haben. Monumentale steinerne Bildwerke, fantastische Reliefs und kostbare Grabbeigaben belegen den Reichtum des Palasts vom Tell Halaf und anderer aramäischer Fürstensitze. In der Ausstellung wird zum ersten Mal die berühmte Eingangsfassade des West-Palastes mit den originalen Bildwerken nachgestellt, ergänzt durch eine virtuelle Rekonstruktion des gesamten antiken Siedlungshügels. Eine Nachbildung von Oppenheims ikonischer Fassadenrekonstruktion aus den 1930er-Jahren ziert heute den Eingang des Nationalmuseums im syrischen Aleppo.

Leitfaden der Ausstellung ist Max von Oppenheims Biografie und seine lebenslange Liebe zum Orient. Sie spricht aus jedem einzelnen der luxuriösen orientalischen Gewänder und Accessoires, die Oppenheim privat gesammelt hat. Eine prachtvolle Auswahl dieser Sammlungstücke wird in Bonn zum ersten Mal gemeinsam mit Oppenheims archäologischer Entdeckung präsentiert. Die Funde vom Tell Halaf, die in einer Berliner Bombennacht des Jahres 1943 zerstört und rund 60 Jahre später auf spektakuläre Weise restauriert wurden, erzählen nicht nur von einer 3000 Jahre alten Kultur, sondern sind auch zu einem bewegenden Zeugnis deutscher Zeitgeschichte geworden.


### **OUTER SPACE**

#### **Faszination Weltraum**

#### **3. Oktober 2014 bis 22. Februar 2015**

Medienkonferenz: Donnerstag, 2. Oktober 2014, 11 Uhr

Seit Menschengedenken ist der Weltraum Sehnsuchtsort und Projektionsfläche der forschenden Neugier. Wie ist das Universum entstanden? Woher kommen wir? Gibt es intelligente Zivilisationen auf anderen Planeten? Diese Fragen beschäftigen Philosophen und Naturwissenschaftler, Schriftsteller, Filmemacher und Künstler, Spinner und Visionäre gleichermaßen. Stets hat ein intensiver Austausch zwischen Kultur und Wissenschaft stattgefunden, naturwissenschaftliche und technologische Erkenntnisse sind in künstlerische Produktionen eingeflossen, und umgekehrt haben visionäre Ideen und Entwürfe den Wissenschaften wichtige Impulse gegeben. In der Tradition der großen interdisziplinären Ausstellungen untersucht *Outer Space* diese Schnittstellen in 12 assoziativ gestalteten Kapiteln und schlägt einen Bogen von Objekten aus der



Raumfahrt, wissenschaftlichen Exponaten und Science-Fiction bis hin zu Positionen der Kunst aus Vergangenheit und Gegenwart.  
Eine Ausstellung der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

## **DER GÖTTLICHE**

### **Michelangelo als Inspiration**


**6. Februar bis 25. Mai 2014**

Die Ausstellung erzählt von der immensen Wirkung Michelangelo Buonarrotis (1475–1564) auf die europäische Kunst seit der Renaissance bis heute. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Arbeiten bedeutender Künstler aus fünf Jahrhunderten, die in einen schöpferischen Dialog mit den Werken und den künstlerischen Prinzipien des Florentiners getreten sind. In der Rezeption Michelangelos durch so wichtige Künstler wie Raffael, Carracci, Allori, Pontormo, Giambologna, Rubens, Füssli, Delacroix, Rodin, Cézanne oder Mapplethorpe werden das Potenzial seiner Kunst und ihre Aktualität greifbar. Die anhaltende Nachwirkung des Werkes Michelangelos liegt vor allem in seiner Rhetorik des Körpers begründet. Sie hat ein Repertoire an mustergültigen Ausdrucksformen für das Stehen, Liegen, Sitzen, Kämpfen oder für Affekte wie Trauer, Liebe, Leid hervorgebracht. Die künstlerischen Interpretationen reichen dabei von Nachahmung und Hommage bis zu konzeptioneller Auseinandersetzung und kritischer Distanzierung. Michelangelos Werk ist in der Ausstellung mit Abgüssen, Kopien und Fotografien vertreten. Zusammen mit Gemälden, Drucken und Zeichnungen „nach“ Michelangelo dokumentieren diese Arbeiten die medialen Voraussetzungen, die eine ununterbrochene Auseinandersetzung mit dem über die Jahrhunderte als maßstabsetzend geltenden Künstler möglich gemacht haben.

## **JAPANS LIEBE ZUM IMPRESSIONISMUS VON MONET BIS RENOIR**

**9. Oktober 2015 bis 21. Februar 2016**

Erstmals präsentiert die Bundeskunsthalle die bedeutendsten Sammlungen der frühen Moderne aus Japan. Im Zentrum stehen dem europäischen Publikum bisher verborgene hervorragende Meisterwerke der französischen Impressionisten und Postimpressionisten, u. a. von Monet, Manet, Gauguin, Pissarro, Cézanne, Signac und Bonnard. Hinzu kommen eindrucksvolle Werke japanischer Maler vor 1920, die die moderne, westlich inspirierte japanische Kunst begründeten. Die Ausstellung erzählt die Geschichte des wechselseitigen künstlerischen Einflusses zwischen Japan und Europa aus einer neuen Perspektive. Nach dem Eintritt Japans in den internationalen Handel 1855 fand auch die Öffnung im Kunstbereich statt. Zunächst entdeckten europäische Künstler die japanischen Holzschnitte, doch begannen schon am Ende des 19. Jahrhunderts auch japanische Sammler damit, hochrangige



impressionistische Sammlungen aufzubauen. Ausgangspunkt dieser Entwicklung war die heute im National Museum of Western Art in Tokio gezeigte Sammlung des Industriellen Kojiro Matsukata (1865–1950), der eng mit Claude Monet befreundet war. Bis heute entstanden – ausgelöst durch den Wirtschaftsboom in Japan – weitere exquisite Kollektionen, die in namhaften öffentlichen und privaten Museen gezeigt werden. Ziel der Ausstellung ist es, diese Sammlungen in Europa erstmals vorzustellen. Sie veranschaulicht darüber hinaus, warum die frühe Moderne gerade in Japan eine solch überwältigende Resonanz gefunden hat.

Änderungen vorbehalten!

*Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher*

Sven Bergmann

T +49 228 9171–204

F +49 228 9171–211

[bergmann@bundeskunsthalle.de](mailto:bergmann@bundeskunsthalle.de)